

776.

## Eine Auswahl bemerkenswerter und faunistisch wichtiger Käferfunde aus Sachsen (Col., Carabidae, Scarabaeidae, Lucanidae, Cerambycidae)

### 1. Carabidae

Aufsammlungen von Laufkäfern durch den Verfasser und andere Entomologen an der Lausitzer Neiße ergaben einige sehr wichtige und bemerkenswerte Neu- bzw. Wiederfunde allgemein seltener bis sehr seltener Arten. Hierzu gehört unter anderen *Perileptus areolatus* (CREUTZER). Diese Art lebt an sandig-kiesigen Ufersäumen und Sandbänken von Flüssen besonders im Gebirgsvorland. Durch Ausschwemmen von Kies aus Wasserhorizonthöhe in einer kleinen Wanne konnte er von Mai bis Oktober an mehreren Stellen nachgewiesen werden. Folgende aktuelle (!) Fundstellen in Sachsen sind bekannt: Bad Muskau, Neißeufer im Unterpark; Pechern, Sandbank; Rothenburg (OT Noes), Sandbank; Zentendorf b. Rothenburg (OL). Belege befinden sich in cGeb, cHoff, cMTD, cSMNG. Kurz hinter der Landesgrenze zu Brandenburg bei Zelz (Kreis Spree-Neiße) befinden sich die nächsten sich anschließenden Vorkommen der Art (R. EICHLER Forst i. l.).

*Bembidion fluviatile* DEJEAN, 1831 lag aus Sachsen bisher nur mit einer historischen Meldung aus „Dresden“ vor. Das fragliche Belegexemplar im Deutschen Entomologischen Institut (HORION 1941) von FRÄNKLIN-MÜLLER ist nach Überprüfung aber kein *B. fluviatile* (teste WRASE). Neuere Meldungen stammen von der Mulde bei Wurzen: Mulde bei Wurzen, Insel, Abbruchkante Lehm, 08.08.1994, leg. et det. BRÄUNICKE und Eilenburg 22.06.1994 leg. et det. BRÄUNICKE) in Coll. KIELHORN, Berlin.

Eher zufällig fand der Autor diese sehr seltene Art (RL Deutschland Kategorie 1) an der Neiße bei Rothenburg. In der Annahme, es sei *B. femoratum*, fanden die Tiere zunächst keine weitere Beachtung. Erst bei der Bestimmung des Materials im Winter fiel diese Art dann sofort auf. Sie ist sehr gut an dem schmalen und stark gewölbten Halsschild kenntlich. Im angrenzenden Land Brandenburg wurde sie bislang nicht nachgewiesen. MÜLLER-MOTZFELD (1998) beschreibt die Vorkommen als allgemein sehr lokal und gibt als bevorzugtes Habitat lehmige Flussufer an. Die nächsten mir bekannten Nachweise stammen aus Thüringen (Bad Langensalza, Herbsleben) und dem nördlichen Bayern (Oberfranken): Weißmaital bei Kulmbach-Melkendorf, Flussufer und Kiesgrube in HOFMANN & SKALE (2001).

*Ophonus stictus* (STEPHENS, 1828) wurde kürzlich von WEIGEL (Wernburg) im Osterzgebirge bei Altenberg gefunden: 1 Ex. Schönfeld (Schmiedeberg) Altschönfeld, 13.10.2003 in Coll. WRASE Berlin. Dies ist der erste lokalisierbare sicher bestimmte Beleg dieser Art aus Sachsen. Neben den folgenden existieren noch weitere zwei Exemplare in cZMB mit der Patria „Sachsen“.

RESSLER (1968) publizierte aus dem Elbtal bei Zadel 1 Ex. als *Harpalus obscurus*, der als synonym zu *Ophonus stictus* gilt (cZMB). Weder die alten Meldungen von DIETZE (1937-1961) aus dem Leipziger Gebiet (Großzschocher, Möckern, Modelwitz und Schützenhof) noch der RESSLER'sche Fund können ohne Überprüfung als sicher gewertet werden, da aus heutiger Sicht Fehlinterpretationen nicht ausgeschlossen sind. Aus diesem Grund sind die Meldungen bisher auch nicht im Verzeichnis der sächsischen Carabidae (GEBERT 2003) zu finden.

*Perigona nigriceps* wurde neben der ersten bekannt gewordenen Meldung mittlerweile auch an weiteren Plätzen gefunden: Mehrere Exemplare, Großenhain Stadtfors Park, 28.10.1982 leg. KALBE (MÜLLER-MOTZFELD i. l.); 1 ex. Auerbach, 31.08.1982, leg. KAUFMANN det. GEBERT, in Coll. SIEBER (Großschönau); 1 Ex. Großschönau Hofebusch, 23.07.1988, leg. KAUFMANN in Coll. SIEBER (Großschönau); 1 Ex. Aschekippe Lohsa Feuchtbrache, 08-10/1999 leg. FRITZE (Bayreuth, i. l.); mehrere Ex., Hoyerswerda OT Neuwiese, auf dem Elsterdamm Schwarze Elster, unter altem Heu, 19.08.2002, leg. et det. HOFFMANN, in cHoff; 1 Ex. ebenda, 13.10.2003, leg. et det. HOFFMANN in cGeb. Hauptsächlich waren die Tiere im Gesiebe zu finden, sind zum Teil aber auch mit Autokäscher gefangen worden.

### 2. Scarabaeidae, Lucanidae, Cerambycidae

Im Süden von Weißwasser (Niederschlesischer Oberlausitzkreis) existieren noch Reste ehemals ausgedehnter Kiefern-Traubeneichenwälder. Zahlreiche Flächen wie das ehemalige „NSG Eichberg“ sind bereits dem Braunkohleabbau zum Opfer gefallen. Verbliebene, besonders wertvolle Teilareale sind durch Trassenausbau für die Entwässerung durch den Bergbaubetrieb beeinträchtigt. Die letzten großen zusammenhängenden derartigen Waldgebiete der Muskauer Heide werden der Braunkohleplanung zufolge in den nächsten beiden Jahrzehnten ebenfalls fast völlig verschwinden. Diese Waldgebiete zählten bis in die siebziger Jahre zu den größten zusammenhängenden Waldgebieten in ganz Deutschland! Sie beherbergen Altholzbestände bis zu einem Alter von 750-800 Jahren. Der Totholzanteil ist dementsprechend hoch. Aufgrund der wärmebegünstigten Lage einiger Teilflächen entstanden hier besonders wertvolle Lebensräume vom Aussterben bedrohter und stark gefährdeter Arten. Darunter befinden sich die prioritären FFH-Arten *Osmoderma eremita* (Eremit) und der Hirschkäfer, *Lucanus cervus*. Weitere Arten, die sich wie eine Liste des „who is who“ der Totholzbewohner lesen, folgen. Diese Tiere wurden im Frühsommer 2003, Mitte bis Ende Juni mehrfach beobachtet. Belege wurden, wenn überhaupt, nur in Einzeltieren gefangen. Bei *L. cervus* und *Protactia aeruginosa* wurde darauf verzichtet und entsprechend nur fotodokumentiert. Die Belegexemplare befinden sich in der Sammlung des Verfassers oder in cMTD. Es folgt die Aufzäh-

lung der vorstehend noch nicht genannten Arten: *Gnorimus variabilis*, *Protaetia cuprea metallica*, *Protaetia lugubris*, *Cetonia aurata*, *Dorcus parallelepipedus*, *Prionus coriarius*, *Plagionotus arcuatus*, *Plagionotus detritus*, *Pyrrhidium sanguineum*.

Aufgrund dieser Liste ist zu erwarten, dass noch eine Vielzahl Arten auch aus anderen Familien gefunden werden können, die ebenfalls in die Kategorien „vom Aussterben bedroht“ bis „stark gefährdet“ gehören. Teilweise sind Meldungen betroffener Arten schon bei KLAUSNITZER (2003) zu finden. Besetzte Brutbäume von *Osmoderma eremita* befinden sich auch im Muskauer Park (Unterpark).

Abkürzungen: cGeb – Coll. GEBERT, J., Schleife-Rohne; cHoff – Coll. HOFFMANN, W., Hoyerswerda; cSieb - Coll. SIEBER, M. Großschönau; cMTD – Coll. Staatliche Naturhistorische Sammlungen, Museum für Tierkunde Dresden; cSMNG – Coll. Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz; cZMB – Zoologisches Museum der Humboldt-Universität zu Berlin.

### Literatur

- DIETZE, H. (1937-1961): Die Carabidae des Leipziger Gebietes (Coleopt.). – 2. Teil: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Halle 15 (1937), 55-72; 3 Teil: *ibid.*, 16 (1938), 41-48; 4. Teil: *ibid.*, 17 (1939), 44-61; 5. teil: *ibid.*, 20 (1942), 20-33; 6. Teil: Mitteilungsblatt für Insektenkunde 5 (1961), 22-26, 77-80, 122-127.
- GEBERT, J. (2003): Kommentiertes Verzeichnis der Sandlaufkäfer und Laufkäfer des Freistaates Sachsen (Coleoptera: Cicindelidae, Carabidae) (Stand 5. 2. 2003) [COL]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen 63: 3-16, Mittweida.
- HOFMANN, G. & SKALE, A. (2001): Beiträge zur Käferfauna von Nordost-Bayern, eine Bestandserhebung, Teil 1, Carabidae (Insecta: Coleoptera). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik: 139 S.
- HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer, Band 1, Adephaga - Caraboidea. - Krefeld, 1 - 463.
- KLAUSNITZER, B. (2003): Blatthornkäfer (Scarabaeoidea). - In: KLAUSNITZER, B. & REINHARDT, R. (Hrsg.): Beiträge zur Insektenfauna Sachsens, Band 1, Übersicht zur „Entomofauna Saxonica“, unter besonderer Berücksichtigung der FFH-Arten und der „vom Aussterben bedrohten Arten“ in Sachsen. – Supplementreihe zu den Mitteilungen Sächsischer Entomologen: 240-267, Mittweida.
- MÜLLER-MOTZFELD (1989): 12. U. Familie Bembidiinae. - In: LOHSE, G. A. & LUCHT, W. H. 1989: Die Käfer Mitteleuropas, 1. Supplementband mit Katalogteil: 31-50, Krefeld.
- RESSLER, H. (1968): Zur Faunistik des Elbufers bei Zadel (Kreis Meißen). – Entomologische Nachrichten 12 (8): 85-90, Dresden.

Anschrift des Verfassers:

Jörg Gebert

Mulkwitzer Weg 119a

D-02959 Schleife-Rohne

eMail: joerg.gebert@carabidae-sachsen.de